vortreten. Die Flügeldecken haben eben so punktirte Streifen, aber ausser der innern Reihe von drei Gruben noch zwei mittlere Gruben im 7ten Zwischenraume.

XIV. *CHLAENIUS GUTTATUS.*

Supra niger opacus, capite viridi-aeneo nitido, antennarum basi, tibiis medio extus, guttisque elytrorum posticis flavis. — (*Tab. XXV. Fig.* 8.)

Bei Manilla.

Länge 5¾ Linien, schmal. Dem *Chl. bimaculatus Dej.* oder *Lissauchenius rufifemoratus*, *Mac Leay*, ähnlich gebaut. Der Kopf metallisch grünglänzend, punktirt; Oberlippe, Kinnbacken, Taster und grösster Theil der Fühler schwarzbraun. Der Fühler zwei Wurzelglieder sind gelb, das dritte in der Mitte rothbraun. Der langen Taster letztes Glied ist am Ende viel breiter, und gerade abgestutzt. Der mittlere Zahn der Unterlippe einfach. Das Halsschild ist so lang wie breit, hinten und vorn gerade abgeschnitten, an den Seiten mässig gerundet; in der Mitte am breitesten, alle Winkel stumpf und etwas abgerundet, die Oberfläche schwarz mit etwas grünlichen Rändern, grob runzlich punktirt, feine Mittellinie. Schildchen glatt, grünlich. Flügeldecken ziemlich langgestreckt, um die Hälfte breiter, als das Halsschild, schwarz, matt, sehr fein braun behaart, die Streifen punktirt, die Zwischenräume rauh, am hintern Theile bemerkt man auf jeder Flügeldecke 3—4 kleine gelbe Punkte in einer Querreihe. Die Unterseite glänzend schwarz. Beine gelb; Schenkelenden, Streifen und Enden der Schienen und alle Fussglieder schwarz.

XV. *CHLAENIUS HAMATUS.*

Capite thoraceque viridi-aeneis nitidis, thorace brevi rude punctato, angulis posticis subrotundatis, elytris obscure viridibus opacis, lunula semicircular dentata apicali, antennis pedibusque pallidis. —

Bei Manilla.

Länge 5 Linien, dem *Carab. posticus Fab.* sehr ähnlich. Kopf und Halsschild oben grün, glatt, metallisch glänzend; Flügeldecken dunkelgrün, matt, mit gelben Härchen bedeckt. Der Kopf fein und unbestimmt punktirt, das Halsschild breiter als lang, an den Seiten ein wenig gerundet, hinten gerade abgeschnitten, die stumpfen Hinterwinkel an der Spitze etwas abgerundet, Oberfläche an der vordern Hälfte mit zerstreuten, an der hintern Hälfte mit gedrängten sechs groben Punkten, zwei längliche Gruben an der hintern Hälfte, der äusserste Seitenrand ist rothbraun gefärbt. — Das Schildchen grün, glatt. Die länglichen Flügeldecken haben punktirte Streifen, rauhe Zwischenräume und ganz hinten einen gelben halbmondförmigen Fleck: dieser ist gleichsam aus mehreren Punkten und Strichen zusammengeflossen, welche jeder auf einem Zwischenraume stehen. Das vordere Horn des Flecks beginnt auf dem 4ten Zwischenraume von der Naht mit einem sehr kurzen Striche, auf dem fünften Raume steht aber neben ihm ein halb so grosser Punkt, dann folgt auf dem sechsten ein Längsstrich, so lang wie beide vorige zusammengenommen, der siebente und achte Zwischenraum haben nur gelbe Streifen, die bis zur Spitze der Flügeldecken reichen; ihr unterer Saum ist rothbraun gefärbt. —

Unterseite des Körpers schwarzbraun mit gelbem Afterende. Drei Wurzelglieder der Fühler und die Beine hellgelb, die Tarsen etwas dunkeler. Das letzte Glied der gelbbraunen Taster ist am Ende etwas breiter, und gerade abgestutzt. Oberlippe und Kinnbacken gelbbraun.

Bei einer Varietät ist der halbmondförmige Fleck sehr schmal und auf dem fünften Zwischenraume und an der Spitze der Flügeldecken unterbrochen.

Anmerkung. *Chlaenius posticus* aus Bengalen unterscheidet sich durch das fast viereckige Halsschild, welches wenigere und schwächere Punkte hat, durch die an ihrem vordern Theile ganz grünen Flügeldecken, deren halbmondförmiger Fleck sehr viel breiter ist, schon auf dem dritten Zwischenraume beginnt und die ganze Spitze der Flügeldecken einnimmt, sich also auch auf den neunten Zwischenraum erstreckt; Fühler und Beine haben eine bräunlichgelbe Farbe. —